

Eine Folge für die Serie SOKO 5113 mit dem Titel „Nelly“

Länge ca. 45 min.

Inhalt:

Eine Frau hat einen tödlichen Autounfall, bei der Obduktion wird eine Vergiftung festgestellt. Warum musste die Frau sterben; war es ein Racheakt aus Ihrer Zeit als Prostituierte; oder war es einer der Mandanten des Rechtsanwaltes bei dem Sie als Sekretärin arbeitete?

Lösung des Falles, siehe letzte Seite!

Figurenbeschreibung:

Beteiligte Personen

Anwalt, Nils Ude Ude (52), schmieriger Typ, lockere Art, wirkt aber seriös, wichtige Figur, sollte sterben, Freund der Familie, kalter Gefühlsmensch, sehr egoistisch, hat seine Kanzlei in einem großen Büro und Geschäftshaus in München.

Frau des Anwaltes, Yvonne (48), unwichtig, Typ facettenlose Tusse.

Sekretärin 1, Birgit Maier (33), Nebenrolle, stirbt, Geliebte des Anwalts, ehemalige Nutte.

Sekretärin 2, Steffi Sacher (35), Nebenrolle.

Freund des Anwaltes und Vater, Herr Gerd Kaminski (Ende 50), wichtige Figur, wirkt gefühllos und sehr geschäftstüchtig, ist im Grunde aber ein Guter, hat nur eine harte Schale, die seine Frau nicht knacken konnte. Liebt seinen Sohn und seine Frau, zeigt am Ende Gefühle, wendet sich von seinem Freund dem Anwalt ab, als er erfährt, dass dieser seinen Sohn erpressen wollte. Wird von seinem Sohn und seiner Frau falsch eingeschätzt, da er zu wenig mit ihnen spricht.

Ehefrau, Sieglinde Kaminski (55), Nebenrolle, liebt ihren Sohn und weiß, dass er schwul ist. Liebt auch ihren Mann, kann aber seine harte Schale nicht knacken.

Sohn, Thomas Kaminski (25), wichtige Figur, schwul, liebt seine Mutter, ist traurig, dass sein Vater ihm nicht viel Zeit schenkt, hat einen Freund, kann auch die harte Schale seines Vaters nicht knacken.

Freund des Sohnes, Jürgen Seitz (26), Nebenrolle, Geliebter und Partner des Sohnes, lebt offen schwul und kann den schmierigen Anwalt nicht leiden, will aus Liebe zu seinem Partner dessen Erpresser beseitigen. Hat einen eigenen Imbißstand im Bürohaus des Anwalts.

Zwei Sekretärinnen sind voll im Streß, eine schreibt, die andere telefoniert, hat aber auch genug zum Schreiben. Es ist nach 11:00 Uhr vormittags

Birgit

Aaaah, ich muss unbedingt was Essen, hast Du nicht irgendwas zum knabbern dabei?

Steffi

Sorry, Du, ich habe meinen letzten Not-Snack leider schon gegessen.

Birgit

Hmmmmm, Na ja OK.

Sie schaut in Ihre Tasche, ob Sie nicht doch noch etwas zum Essen dabei hat, hat Sie nicht. Das Telefon klingelt, sie hebt ab meldet sich, es geht um eine Terminvereinbarung. Mitten im Gespräch läuft ihr Chef an ihr vorbei, grinst Sie kurz an.

Anwalt kommt zum Imbißstand, vor ihm wird noch ein anderer Kunde bedient, dann kommt er dran.

Jürgen
(freundlich)
Hallo, was darf's denn heute sein?

Nils
Ein Salamibaguette!

Jürgen
Sonst noch was?

Nils
Nein, das hätte ich dann schon gesagt!

Jürgen lässt das Baguette fallen.

Jürgen
Oh Mist, Sekunde ich mache ihnen sofort ein Neues, geht ganz schnell.

Jürgen
(gut gelaunt)
Na, sind Sie wieder mal dabei einen schuldigen Mandanten vor dem Knast zu bewahren?

Nils
(genervt)
Junge, Quatsch nicht rum, und mach hin.

Jürgen dreht sich um, macht etwas mit dem Baguette (er mischt das Gift rein) das sollte man sehen; aber nicht Nils Ude Ude.

Jürgen
So, schon fertig, bitte.

Jürgen
Das macht dann 3 Euro 50.

Der Anwalt bezahlt und geht.

Der Anwalt kommt mit seinem Essen ins Sekretariat. Als er weiter in sein Büro gehen will, hebt Birgit den Arm und hält ihn auf. Er steht vor ihrem Tisch und legt sein Essen auf den Tisch, weil er sich die Nase putzen muss.

Birgit

(leise)

Ich habe da den Herrn Beierer dran, der will Sie unbedingt sofort sprechen.

Nils

Das wird ein längeres Gespräch, gut stellen Sie ihn rüber in mein Büro.

Der Anwalt geht schnell in sein Büro und lässt sein Essen auf dem Tisch liegen. Birgit verbindet und legt auf. Sie sieht das Essen auf ihrem Tisch liegen. Sie schaut ihre Kollegin an. Sie schaut aufs Telefon, ob ihr Chef noch telefoniert, das tut er.

Birgit

Warum nicht, ich hole ihm dann halt ein Neues!

Sie vertilgt es gierig und schnell. Das Telefon klingelt ihre Kollegin geht ran.

Birgit

Aaah, das hat jetzt gut getan, so jetzt muss ich aber rüber, ihm ein Neues holen, und dann mache ich Feierabend.

Steffi

(leicht neidisch)

Ja, so ein Halbtagsjob ist auch nicht schlecht.

Birgit grinst und geht raus.

Anwalt legt den Hörer auf, die Tür geht auf, und Birgit kommt ins Zimmer

Birgit

Hier ist dein Essen, das hast Du auf meinem Schreibtisch liegen lassen. Ich fahre jetzt nach Hause, sehen wir uns heute Abend?

Nils Ude

Das weiß ich noch nicht, ich rufe dich an, falls mir danach ist.

Birgit

(lächelt verführerisch)

Ich stehe dir jederzeit zur Verfügung

Sie dreht sich um und geht.

Er schaut auf ihren Hintern.

Birgit fährt mit einem kleinen Flitzer aus der Tiefgarage auf die Straße.

Einige Einstellungen während der Fahrt durch die Stadt. Sie legt eine Kassette oder CD ins Autoradio und genießt die Musik. Langsam wird ihr schlecht, Sie spürt ein Gribbeln in Ihrem Körper und plötzliche Ermüdungserscheinungen, verzerrt leicht das Gesicht.

Während der Fahrt auf einer Landstraße spürt sie eine allmähliche Gefühllosigkeit in ihren Beinen, was immer schlimmer wird. In einer Kurve ist Sie abgelenkt und baut einen, für sie tödlichen, Unfall (fährt gegen einen Baum oder überschlägt sich etc.)

Im Präsidium wurde ein neues Mailversendesystem installiert, damit sich die Kollegen untereinander schneller informieren können.

Theo holt sich einen Kaffee und setzt sich an seinen Rechner.

Theo
So, dann wollen wir doch mal sehen was unsere IT Kollegen
Schönes installiert haben.

Er tippt ein paar Wörter ein und verschickt eine Mail an alle Kollegen in seinem Team. Manfred und Susanne haben eine Mail bekommen.

Manfred, ist nicht so begeistert darüber.

Manfred
Früher gab es nur Telefon und die Fälle wurden auch aufgeklärt.

Theo schickt eine Mail an Susanne und lächelt sie dann an.

Susanne
(*etwas ernst*)
Bitte nur dienstliche Mails, ja.

Schickl ist gerade dabei seine erste Mail zu schreiben, als sein Telefon klingelt (Anruf von der Pathologie).

Schickl

Ja, Schickl, aha, Mord durch Vergiftung, ich komme gleich runter.

Bricht das Schreiben der Mail ab und geht aus dem Zimmer.

Schickl und der Pathologe stehen neben der Leiche der Frau.

Arzt

Die Obduktion ergab eine schwere Vergiftung. Wäre Sie nicht durch den Genickbruch, den Sie bei dem Unfall erlitten hat, gestorben, wäre Sie kurze Zeit später dem Gift erlegen, diese Menge hätte Niemand überlebt!

Schickl

Aha, weißt Du schon um was für ein Gift es sich dabei handelt?

Arzt

Ich tendiere zu Schlangengift, aber ich will mich noch nicht endgültig darauf festlegen.

Schickl

Wenn Du das Ergebnis hast, maile es mir doch hoch.

Schickl informiert sein Team.

Schickl

Wir haben es mit dem Tod einer Frau zu tun, die durch Vergiftung einen tödlichen Unfall erlitt. Sie hatte diese Visitenkarten eines Rechtsanwalts dabei. Ich fahre mit Manfred in die Kanzlei und überprüfe das. Ihr beide findet raus, wo das Opfer gewohnt hat und untersucht ihre Wohnung und befragt die Nachbarn, vielleicht bekommen wir da erste Informationen über das Umfeld der Frau, na ihr wisst schon... .

Alle machen sich an die Arbeit.

Anwalt kommt ins Sekretariat, die eine Sekretärin ist da, aber nicht die Zweite.

Nils
Wo ist den Birgit?

Steffi
Ich habe heute noch nichts von ihr gehört; Sie wird sicher noch kommen

Schickl und sein Kollege Brand kommen rein.

Schickl
Guten Tag, wir wollen zu Herrn Ude.

Steffi
Da haben Sie Glück, da steht Herr Ude.

Sie zeigt mit einer Hand auf ihren Chef, der auch im Raum steht.

Nils
Ude, Guten Tag, Wie kann ich ihnen helfen?

Schickl
Schickl von der Kripo München. Das ist mein Kollege Brand. Wir müssen mit ihnen reden.

Nils
Ja, dann kommen Sie doch bitte mit in mein Büro.

Alle setzen sich.

Schickl
Arbeitet eine Frau Maier bei ihnen?

Nils
(fragend)
Ja, Frau Maier arbeitet bei mir. Hat Sie was angestellt?

Manfred
Sie hatte gestern einen Unfall, leider einen Tödlichen Unfall, und bei der Obduktion wurde eine erhebliche Menge an tödlichem Gift in ihrem Körper gefunden.

Nils
(überrascht / leicht getroffen)
Was, Birgit ist tot? Vergiftet?

Schickl
Wie lange war Frau Maier bei ihnen beschäftigt?

Nils
Ähh, ca. 1 ½ Jahre.

Schickl
Kannten Sie Frau Maier privat?

Nils
Nein, nur wie man sich so im Alltag kennt, nicht mehr.

Schickl
Noch eine reine Routinefrage, wo waren Sie so gegen 14:00 Uhr?

Nils
Ich hatte gestern einen Termin bei einem Mandanten, den Namen kann ihnen meine Sekretärin geben.

Schickl
Danke, Falls wir noch Fragen haben, werden wir uns bei ihnen melden,

Beim Rausgehen bemerkt Horst einige Bilder an den Wänden.

Schickl
Schöne Fotos, die Sie da haben.

Nils
Danke, die habe ich selbst geschossen, ist ein Hobby von mir.

Schickl und Manne gehen zur Tür.

Theo und Susanne laufen durch die Wohnung und öffnen Schubladen und schauen sich um. Susanne findet mehrere Foto's. Theo und Susanne sind in unterschiedlichen Räumen. Beide schauen sich die Wohnung an...

Susanne
Theo, ich hab` hier was Interessantes gefunden.

Theo geht zu Susanne, Sie hält ein Foto in der Hand.

Susanne
Hier schau dir das mal an und lies den Text auf der Rückseite.

Auf dem Foto sieht man die Tote als Prostituierte an der Bar eines Nachtclubs.

Theo
„Ich danke Dir, dass du mich aus diesem Etablissement geholt hast. So wie auf dem Foto werde ich nur noch Dir zur Verfügung stehen und keinem Anderen mehr. In ewiger Dankbarkeit deine Birgit.“

Theo
Eine Sekretärin mit Vergangenheit.

Susanne
Und schau Dir das hier mal an.

Ein Foto, dass den Anwalt und Sie an der Bar des Clubs zeigt.

Besprechung der mittlerweile gesammelten Fakten. Theo sitzt an seinem Rechner.

Schickl
So, was haben wir bisher?

Susanne
Wir haben in der Wohnung von Frau Maier ein paar interessante Fotos gefunden, die Sie an der Bar und in den Räumlichkeiten eines Nightclubs zeigen.

Schickl
Habt ihr das überprüft?

Theo
Ja, ich war persönlich dort und habe mit der Chefin des Nightclubs gesprochen. Sie hat bestätigt, dass Frau Meier dort gearbeitet hat. Es gab aber keine Beschwerden der Kunden über Sie. Ich dachte da zuerst an eine Art späte Rache, oder so was.

Susanne
Außerdem haben wir in ihrer Wohnung noch ein Foto gefunden, das Sie zusammen mit dem Anwalt an der Bar des Clubs zeigt. Auf der Rückseite steht ein handgeschriebener Text.

Sie gibt Schickl das Foto, Schickl liest den Text.

Schickl
Hmm, das klingt so, als ob der Anwalt Sie aus dem Club geholt hat.

Susanne
...und später war Sie eine seiner Sekretärinnen, aber warum? Was ist denn mit dem Alibi des Anwalts?

Schickl
Seine Sekretärin hat uns den Namen des Mandanten genannt, bei dem er gestern einen Termin hatte. Theo fahre bitte in die Firma der Kaminskis, so heißt der Mandant, und überprüfe sein Alibi. Und du fährst bitte zum Haus der Kaminskis und klopfst bei seiner Frau das Alibi des Anwalts ab. Vielleicht sagen die beiden ja was Unterschiedliches aus.

Theo
Was ist denn das, eine Mail von einer unbekanntem Verehrerin. Hmm, anonym verschickt, weiblich 35 und an mir interessiert, klingt ja interessant!

Schickl
Theo, würdest du jetzt bitte,

Theo
...bin schon weg.

Thomas und sein Vater sitzen im Meetingraum und besprechen das Marketing Budget der Firma. Er hält eine Präsentation mit Power Point.

Thomas

Wir müssen das Marketing Budget, speziell das Budget für unsere Internetaktivitäten verdoppeln. Wir brauchen mehr Werbung für unsere Produkte - auch im Netz. Wir sollten heute in den Markt von Morgen investieren, und das Internet ist der Markt von Morgen.

Gerd

Ja, das mag schon sein, aber das haben mir andere Berater bereits vor einigen Jahren gesagt, und aus meiner Sicht ist das Internet eine riesige Datenbank, das man zu Recherche nutzt, aber nicht zum bestellen; vor allem nicht im B-2-B Geschäft. Ich setze daher auf den klassischen Marketing-Mix, für Spielereien gebe ich kein Geld aus! Das solltest du wissen.

Thomas

Warum ist es nur so schwer, dich von neuen Absatzmöglichkeiten zu überzeugen

Gerd

Weil in unserer Branche nicht mehr als 3 Prozent des Umsatzes übers Internet erzielt werden; ab 10 Prozent - lass uns wieder drüber reden, okay, und bis dahin kümmerst du dich bitte nur um die klassische Werbung! Das Budget für unsere Internetaktivitäten wird nicht erhöht.

Eine Sekretärin kommt mit Theo ins Zimmer.

Sekretärin

Das ist Herr Kaminski und sein Sohn.

Gerd

Frau Steinkamp, ich hatte doch ausdrücklich gesagt, dass wir nicht gestört werden wollten.

Sekretärin

Entschuldigen Sie bitte Herr Kaminski, aber dieser Herr ist von der Polizei und möchte Sie sprechen.

Theo

Guten Tag, Renner, Kripo München.

Die Sekretärin verläßt das Zimmer

Thomas
Guten Tag.

Gerd
Können Sie ihre Angelegenheit nicht mit unserer Rechtsabteilung klären?

Theo
Nein, das denke ich nicht. Ich bin von der Mordkommission. Wie gut kennen Sie Herrn Nils Ude?

Gerd
Er ist seit Jahren unser Familienanwalt und ein guter Freund unseres Hauses.

Thomas
(sarkastisch)
Ja, ein richtig guter und aufrichtiger Freund der Familie.

Gerd
Worum geht es denn?

Theo
Es geht um eine seiner Sekretärinnen, Frau Maier. Sie wurde ermordet - vergiftet. Herr Ude sagte aus, dass er während der Tatzeit eine Besprechung mit ihnen hatte.

Thomas, schaut tief getroffen zu Boden

Gerd
Wann war das denn.

Theo
Sagen Sie mir wann Sie gestern den Termin mit Herrn Ude hatten.

Gerd Kaminski
Ja, das war gestern Mittag so gegen 12 oder halb eins. Meine Frau und ich hatten Herrn Ude in unserem Haus zum Mittagstisch eingeladen und danach haben wir noch einige Details von einem Fall durchgesprochen in dem er mich vor Gericht vertritt.

Theo
Gut, Danke, das war's schon. Falls wir noch Fragen haben, kommen wir auf sie zu.

Susanne will Frau Kaminski zu dem Alibi des Anwalts befragen

Susanne
von Hagenberg, Guten Tag, sind Sie Frau Kaminski?

Sieglinde
Ja, worum geht's es?

Susanne
Ich bin von der Kripo München; ich möchte mit ihrem Mann sprechen.

Sieglinde
Der ist leider nicht im Haus, worum geht es denn?

Susanne
Eine Sekretärin ihres Anwaltes, Herrn Ude, wurde ermordet und er sagt aus, er hätte einen Termin bei ihnen im Haus gehabt. Können Sie mir sagen, wann er hier war?

Sieglinde
Ja, das muss so gegen 12 oder halb 1 gewesen sein. Wir haben zusammen zu Mittag gegessen, und danach haben mein Mann und Herr Ude noch einiges besprochen. Sie sagen eine seiner Sekretärinnen wurde ermordet ?

Susanne
Ja, Sie wurde vergiftet.

Sieglinde
Es ist schrecklich, wenn eine Mutter ihr Kind verliert, egal wie alt beide sind.

Susanne
Darf ich fragen, ob Sie Kinder haben?

Sieglinde
(*bedrückt*)
Ja, wir haben einen Sohn. Doch leider werden wir nie Großeltern werden. Wissen sie, unser Sohn ist homosexuell. Mir macht das nichts aus, na ja fast nichts. Mein Mann weiß nicht, dass Thomas homosexuell ist. Ich liebe ihn, so wie er ist. Er kann ja nichts dafür, und wir auch nicht; es ist eben eine Laune der Natur. Nur mein Mann, der würde das nie verstehen. Thomas wäre dann in seinen Augen kein richtiger Mann; es ist für ihn nicht männlich auf Männer zu stehen, verstehen sie, wie ich das meine?

Susanne
Ja, ich glaube schon, dass ich weiß, was Sie meinen.

Susanne geht.

Thomas ist in seinem Büro; er ruft seinen Freund Jürgen übers Handy an.

Thomas

Ja, Ich bin`s, wir müssen uns treffen, sofort, da is was total schiefgelaufen, in einer Stunde bei uns zu Hause ! Das ist mir scheißegal, dann mache deinen Landen eben mal für zwei Stunden dicht.

Thomas und Jürgen sind im Wohnzimmer und diskutieren die Lage. Im Hintergrund steht ein Schlangenterrarium mit einer Schlange drin, einer Cobra. (*schnell gesprochener Dialog*)

Thomas
(*aufgeregt*)

Vorhin war'n Bulle bei uns im Büro. Der erzählte was von nem Tod einer der Sekretärin vom Ude, weißt Du, was das heißt, wir haben die Tusse auf dem Gewissen! Wir haben die gekillt!

Jürgen
(*leicht aufgeregt, enttäuscht*)

Moment, was, was, was, es ist ne Sekretärin gestorben und nicht der Anwalt?

Thomas
Ja, verdammt, da ist irgendwas schiefgelaufen!

Jürgen
Verdammt Scheiße!

Thomas
Man, was hast du nur für ne Scheiße gebaut?

Jürgen
Hey, langsam, es ist alles glatt gelaufen ich ...

Thomas
... nichts ist glatt gelaufen man, sonst wäre die Frau jetzt nicht tot.

Jürgen
Ich habe dem Typen das Baguette gegeben und keinem anderen. Da muss dann später irgendwie die Frau an das Baguette gekommen sein, keine Ahnung ... was wollten eigentlich die Bullen bei euch?

Thomas
Das Alibi des Anwalts überprüfen, der hat ausgesagt, das er gestern mit meinem Alten einen Termin hatte, was ja auch stimmt, oh man. Wir dürfen jetzt keinen Verdacht erwecken! Hast du das Gift der Schlange benutzt?

Jürgen
Ja, wie besprochen.

Thomas schaut die Schlange an.

Thomas
Die Schlange muss weg!

Jürgen
Was, auf keinen Fall, ich hänge an dem Tier.

Thomas

Sama spinnst du, wenn die das Tier hier finden, dann zählen die nur eins und eins zusammen und das war`s dann, also Nelly, muss weg.

Jürgen

OKOK, Du hast ja recht! Hmm, ich könnte Nelly vorübergehend einem Kumpel geben, der sie schon lange mal haben wollte, um zu sehen, ob das auch für ihn etwas wäre.

Thomas

Hat der überhaupt ein Terrarium?

Jürgen

Ja, der hält sich ein paar Schildkröten.

Thomas überlegt.

Thomas

Super, dann tauschen wir einfach die Tiere aus.

Jürgen

Gute Idee, und wenn Gras über die Sache gewachsen ist, dann tauschen wir wieder Retoure.

Am Abend im Haus des Anwalts, beide sind alleine. Yvonne Ude sitzt im Wohnzimmer auf der Couch und raucht. Nils Ude kommt rein,

Nils

Ich muss mir Dir reden.

Yvonne

Soll das ein Scherz sein, Du redest doch seit Monaten nicht mehr mit mir!

Nils

Ich habe ein Problem.

Yvonne

Ich will nichts mehr von deinen Problemen wissen, du hast mich schon oft genug in die Scheiße geritten. Mir ist völlig egal, was oder mit wem du was treibst. Hauptsache du ziehst mich in keine deiner kriminellen oder sonst wie gearteten Machenschaften rein, ist das klar?

Nils

Du lebst dein Leben und ich lebe meines, das hatten wir doch so besprochen. Du siehst wir verstehen uns immer noch blendend auf dieser Ebene.

Yvonne

Ja, es ist einfach am bequemsten, ein gemeinsames Haus zu haben, und jeder spart dadurch auch noch einen Haufen Kohle. Ansonsten hätten wir uns doch schon lange scheiden lassen können. Was macht denn eigentlich deine kleine Privatnutte, die du als Sekretärin für dich arbeiten lässt?

Nils

Sie wurde ermordet - vergiftet. Das ist mein Problem !

Yvonne

Hast Du etwas damit zu tun? Was frage ich dich überhaupt, es ist eh deine Sache, was Du treibst, es geht mich nichts mehr an.

Nils

Nein, ich habe damit nichts zu tun, aber wahrscheinlich werden die Bullen auch irgendwann zu Dir kommen und dich befragen.

Yvonne

Und was willst Du von mir. Du hast doch ein Alibi, oder?

Nils

Ja, ich hatte einen Termin, bei den Kaminskis zu Hause. Verdammst, ich habe die Kleine nicht umgelegt, aber Sie werden mich verdächtigen.

Yvonne

Warum erzählst Du mir das alles. Soll ich etwa die fürsorgliche Ehefrau spielen, oder was hättest du gerne?

Nils

Nein, ich will dich nur informieren.

Yvonne

Oh, Danke, das bin ich gar nicht mehr gewohnt von Dir, dass Du mich noch über irgend etwas informierst

Besprechung der bisher gesammelten Fakten.

Schickl

Theo, wie war dein Eindruck von den beiden Zeugen für sein Alibi?

Theo

Hmm, die sind nicht auf einer Ebene, der Vater ist mehr vom alten Schlag. Der Sohn dagegen schon eher offen, lockerer, allerdings war er betroffen, als ich vom Tod der Sekretärin erzählt habe, das habe ich in seinem Gesicht gesehen.

Susanne

Oh, Du hast Menschenkenntnis.

Theo

Ja, das überrascht dich was, ja, ich schätze, ich habe so was wie Menschenkenntnis, denke ich.

Schickl

Wir müssen herausfinden, was es da für eine Verbindung zwischen dem Sohn und der Sekretärin oder dem Anwalt gab oder gibt.

Susanne

Also eine Affäre kann man ausschließen. Ich habe mit Frau Kaminski gesprochen. Eine richtig offene und freundliche Person. Sie hat mir erzählt, dass ihr Sohn schwul ist, aber sein Vater nichts davon wüßte, da er keine gute Meinung von homosexuellen Männern hat. Und da sein Sohn auch noch in der gemeinsamen Firma arbeitet, hätte es für den Sohn anscheinend drastische Folgen, wenn der Vater das rauskriegen würde.

Schickl

Wir sollten den Sohn unter vier Augen befragen, Theo und Susanne, ihr fahrt in die Firma und erledigt das.

Theo

Sekunde, ich will noch mal sehen, ob ich ne neue Mail habe. Hey, ich hab` ne neue Mail und sogar von ihr, hmm, ich scheine ihr sympathisch zu sein.

Manfred

Was ist denn mit dem Umfeld des Anwalts, ist er verheiratet?

Schickl

Ich habe mit seiner Sekretärin gesprochen und mir seine Privatadresse geben lassen. Seine Frau weiß Bescheid, dass wir vorbeikommen, auf geht`s.

Horst und Manfred befragen Frau Ude. Manfred klingelt Sie öffnet.

Schickl

Kripo München, Guten Tag Frau Ude, das ist mein Kollege Herr Brand. Wir hatten vorhin zusammen telefoniert.

Yvonne

Ah, ja Herr Schickl, kommen Sie doch rein!

Manfred

Danke!

Schickl

Ja, Sie wissen warum wir hier sind.

Yvonne

Sie sagten, dass eine Sekretärin meines Mannes ermordet aufgefunden wurde. Hören Sie, ich möchte ihnen nichts vormachen, wir sind zwar noch verheiratet, aber unsere Ehe besteht nur noch auf dem Papier. Wir gehen getrennte Wege. Wir leben zwar noch im gemeinsamen Haus, aber das nur, um Geld zu sparen. Es ist einfach billiger und bequemer. Ich weiß nicht, ob er etwas mit dem Tod der Frau zu tun hat, und es interessiert mich auch nicht

Manfred

Kannten Sie Frau Maier?

Yvonne

Etwas, ich weiß, dass mein Mann sie in einem Bordell kennengelernt hat. Er verkehrte dort öfters, und später hat er sie in seiner Kanzlei als eine seiner Sekretärinnen eingestellt, um Sie ganz für sich zu haben. Er wollte wohl ihr einziger Freier sein. Er hat auch die Miete für die Wohnung bezahlt. Dafür musste Sie ihm nur zur Verfügung stehen. Mehr weiß ich nicht.

Schickl

Wo waren Sie gestern Mittag?

Yvonne

Diese Frage musste ja kommen. Ich hatte einen Termin bei einem Schönheitschirurgen, zur Vorbesprechung für eine weitere Operation. Sie können die Praxis gerne anrufen, ich bin dort ein guter Kunde

Schickl

Danke, Frau Ude.

Yvonne

Nennen Sie mich bitte nicht so, ich mag diesen Namen nicht mehr.

Theo und Susanne gehen zum Eingang des Bürohauses, als ihnen Thomas entgegen kommt.

Theo
Wir wollten gerade zu ihnen

Thomas
(etwas in Eile)
Sorry, keine Zeit, ich habe in einer halben Stunde einen wichtigen Termin in unserer Werbeagentur. Kann ich Sie später anrufen?

Susanne
Och, das dauert nicht lange, dann kommen wir gleich zum Punkt. Ich war bei ihrer Mutter, um über das Alibi des Anwaltes zu reden, und ich muss sagen, dass ihre Mutter eine freundliche und offene Art hat.

Thomas
Ja und ?

Susanne
Sie hat mir auch von ihrer sexuellen Neigung erzählt.

Thomas
(gereizt)
Was, sie hat Ihnen gesagt, dass ich schwul bin. Da muss ich wohl mal ein ernstes Wörtchen mit ihr reden. War das alles, was Sie wissen wollten?

Susanne
Nun ja, Sie sagte noch, dass ihr Vater nichts davon wüßte und es auch nicht erfahren soll. Stimmt das?

Thomas
(aufgeregt)
Wissen sie, das ist doch meine Angelegenheit, oder ? Was interessiert sie das eigentlich? Mein Vater ist ein Geschäftsmann alter Schule, verstehen sie, und schwule Männer sind keine richtigen Männer für ihn ! Und passen schon gar nicht in irgendwelche Führungspositionen in seinem Unternehmen. So jetzt muss ich los.

Theo
Dürfen wir noch wissen, ob Sie einen Freund haben?

Thomas
Ich glaube, das geht sie nun gar nichts an, oder?

Susanne
Warum auf einmal so verschlossen?

Thomas

(richtig genervt, zynisch)

Ihrer charmanten Art kann man ja kaum widerstehen. Ja, ich habe einen Freund, o.k.!

Theo

Und wo finden wir ihn?

Thomas

Gleich hier im Haus, im sechsten Stock, er hat einen Imbissstand.

Thomas gibt Gas und fährt davon

Susanne

Danke!

Manfred sitzt an seinem Tisch und schreibt etwas. Schickl ist auch da und bekommt einen Anruf.

Schickl

Schickl, Ja, o.k., Danke für die Info. Das war die Pathologie; das Gift wurde analysiert. Es ist Cobratoxin, ein Schlangengift, welches sich in der letzten Mahlzeit, einem Baguette, des Opfers befand.

Manfred

Ein vergiftetes Baguette! Jetzt müssen wir rauskriegen, wo sie ihre Henkersmahlzeit her hatte.

Theo und Susanne befragen Jürgen an seinem Imbissstand.

Jürgen
Hallo, was darf's sein?

Theo
Eine Currywurst mit Pommes rot/weiß.

Jürgen
... und für die Dame!

Susanne
Nur eine Auskunft! Wie läuft denn das Geschäft so?

Jürgen
Ich kann nicht klagen, die „Schlipsisies“ sind auch nur Menschen und brauchen jeden Tag etwas zum Essen, also diese Quelle versiegt nie.

Theo
Wir sind von der Kripo München.

Jürgen
Ich habe eine offizielle Genehmigung für meinen Stand, alles ganz sauber!

Susanne
Wir sind vom Morddezernat.

Jürgen
Aha, und was wollen Sie nun von mir?

Theo
Kennen Sie einen Thomas Kaminski?

Jürgen
Ja, ich kenne einen Thomas Kaminski, warum fragen Sie?

Theo
Sind Sie mit ihm privat zusammen; ich meine als Paar?

Jürgen
Hey, was geht Sie das an! Muss ich dem antworten?

Susanne
Nein, aber wir können sie auch vorladen lassen, wenn ihnen das mehr Spaß macht !

Jürgen
Ach und warum wollen Sie mich vorladen lassen?

Theo
Uns wird da schon etwas einfallen.

Susanne
Also sind sie mit ihm privat zusammen, oder nicht?

Jürgen
Ja, bin ich.

Theo
Dann kennen Sie sicher auch seinen Vater, quasi Ihren Schwiegervater in spe.

Jürgen
Schwiegervater in spe, das wird der nie werden, der hat was gegen Schwule, ist ein Geschäftsmann alter Schule, verstehen Sie. Schwule Männer passen nicht in sein Weltbild.

Susanne,
Sind sie schon länger mit ihm zusammen?

Jürgen
Seit ca. 3 ½ Jahren.

Theo
Dann kennen Sie ja auch einige Freunde der Familie.

Jürgen
Wenn meinen Sie konkret?

Susanne
Wie gut kennen Sie den Rechtsanwalt Ude?

Jürgen
Den kenne ich nur flüchtig, ein paar mal gesehen, und ab und zu kauft er hier auch mal was zum Essen ein. Seine Kanzlei ist ja hier gleich um die Ecke; aber ehrlich gesagt, habe ich keinerlei Interesse diesen Typen näher kennen zu lernen.

Theo
Na ja, es kann einem ja nicht jeder sympathisch sein, oder?

Jürgen
Er ist ein Arschloch, ein unsympathischer Mensch; hier ist ihre Currywurst samt Pommes, macht dann drei Fuffzig.

Theo bezahlt.

Schickl und Manfred sind im Büro, Steffi Sacher kommt rein.

Schickl
Guten Tag, Frau Sacher.

Steffi
Hallo Herr Schickl.

Schickl
Das ist mein Kollege, Herr Brand.

Steffi
Hallo, Herr Brandt ja, mir ist da noch was eingefallen, das ich loswerden wollte.

Schickl
Was ist ihnen noch eingefallen?

Steffi
Also, vor zwei Tagen erzählte mir Birgit, die andere Sekretärin, dass Herr Ude ihr erzählt hat, dass er ein paar wirklich pikante Fotos von einem sehr nahen Bekannten geschossen hätte. Aber was auf diesen Fotos zu sehen ist, das konnte sie nicht sagen. Ich weiß nicht, ob ihnen das hilft, aber

Schickl
...jede Information kann für uns wichtig sein. Danke, dass Sie hergekommen sind Frau Sacher.

Theo und Susanne kommen rein als Steffi geht.

Schickl
Es gibt Fotos.

Manfred
Mit diesen Fotos könnte der Anwalt den Kaminski erpressen, nur was will er damit erreichen?

Schickl
Das müssen wir rauskriegen, die Fotos könnte er ja in seiner Kanzlei versteckt haben. Ich besorge uns einen Durchsuchungsbefehl für die Kanzlei

Theo geht an seinen Rechner und sieht nach ob er neune Mails bekommen hat

Theo
Hey, schon wieder eine Mail von der unbekanntem Verehrerin!
Sie würde mich gerne mal treffen. Jou, da sage ich doch gleich mal zu. Nebenbei man müsste mal einen Blick auf die privat verschickten Mails aus der Firma werfen können, vielleicht hat der junge Kaminski seinem Freund was geschickt.

Schickl

Wir haben aber keine Möglichkeit auf die Computer zuzugreifen; es gibt keinen Verdacht gegen die beiden.

Susanne

Nein, leider nicht.

Theo

Hmm, ich hätte da eine Idee, alle Mails gehen doch an einen Server raus, der Protokolle von allen abgeschickten Mails speichert. Ich werde das mal mit dem IT-Beauftragten der Firma klären.

Thomas sitzt an seinem Rechner und löscht alle alten privat verschickten Mails. Kamera zeigt auf den Bildschirm; es wird der Ordner mit privaten Mails gelöscht. Sein Telefon klingelt.

Thomas
Kaminski, ja, was ein Meeting, wann, jetzt sofort,. Ähh, o.k. ich
komme!

Schickl, Manfred und Susanne sind im Büro, Theo kommt rein.

Theo

Ich hatte recht, hier sind die Protokolle der Mails, die verschickt wurden. Darunter ist eine sehr interessante Mail von Thomas Kaminski an seinen Freund. Anscheinend wurde er tatsächlich mit Fotos von dem Anwalt erpresst, leider wissen wir nicht, was auf den Bildern zu sehen ist ...!

Schickl, Manfred, Theo und Susanne kommen in die Kanzlei und beginnen sofort sich umzuschauen.

Nils

Hey, was haben sie vor, hören sie auf in meinen Sachen zu wühlen.

Schickl

Wir wollen uns nur ein bißchen umschaun und wir haben einen Durchsuchungsbefehl für Ihre Kanzlei.

Nils Ude

Mit welcher Begründung durchsuchen Sie meine Räume?

Manfred

Herr Ude, kommen Sie bitte mal!

Manfred

Was ist in dem Safe?

Nils Ude

Ähm, da sind nur wichtige Geschäftsunterlagen, wie Verträge und ähnliches drin.

Schickl

Darf ich Sie trotzdem bitten, den Safe zu öffnen. Ich möchte mich gerne persönlich davon überzeugen, dass da nur Geschäftspapiere drin sind.

Anwalt schließt den Safe auf. Schickl schaut rein und findet einige Fotos. Schickl nimmt die Fotos heraus.

Schickl

Nur die üblichen Geschäftspapiere?! Herr Ude, Sie sind vorläufig festgenommen.

Er wird abgeführt.

Anwalt wird verhört. Susanne und Manfred verheören den Anwalt

Manfred

Was ist der Zweck dieser Fotos?

Nils

Ich wollte einfach ein paar schöne Bilder von den beiden haben.

Manfred

Erzählen sie uns doch keinen Scheiß, schöne Bilder hängt man sich an die Wand und legt sie nicht in den Safe! Das macht man doch nur, wenn sie kein anderer sehen soll! Also was hatten sie damit vor?

Susanne

Sie haben Thomas erpresst, das ist klar, aber worum ging es ihnen, wollten sie Geld ?

Nils

Nein, Geld habe ich genug.

Susanne

Sie haben nur eins und eins zusammen gezählt. Der Sohn ihres Mandanten und Freundes ist schwul und sein Vater ahnt nichts davon und hält auch nichts von schwulen Männern. Und Sie haben Bilder von seinem Sohn mit seinem Lover gemacht, um ihn zu erpressen, was wollten Sie von ihm?

Nils

Ich habe immer das gekriegt, was sich wollte, auch wenn es oft nicht einfach war! Er hat mir halt schon immer gefallen, und ich wollte ihn haben, so einfach ist das.

Schickl

Wir hätten ein Motiv und wir hätten ein Opfer. Aber ich verstehe noch nicht, was seine Sekretärin damit zu tun hatte! Sie passt da nicht rein.

Susanne

Was wurde in der Pathologie festgestellt, dieses Baguette, das Sie gegessen hatte, war vergiftet. Könnte es denn nicht sein, dass das Baguette für den Anwalt bestimmt war, und das es die Sekretärin nur durch eine Verwechslung gegessen hatte?

Theo

In der Nähe der Kanzlei ist doch dieser Imbissstand.

Schickl

Eine gute Idee, interviewt mal den Inhaber ob er nicht vielleicht ein Terrarium für Schlangen hat !

Jürgen steht in seinem Stand und verkauft seine Produkte.

Jürgen

Ach die Herren von der Kripo, was darf's denn diesmal sein ?

Manfred

Mögen Sie Tiere ?

Jürgen

Ja, aber trotzdem esse ich auch Fleisch. Ich bin kein Vegetarier, falls Sie das meinen.

Theo

Nein, das meinen wir nicht. Haben Sie ein Terrarium?

Jürgen

Ja, so was habe ich, aber die Tiere verspeise ich nicht, warum fragen sie?

Manfred

NSN !

Jürgen

NSN ?

Theo

Ja, das ist die Abkürzung für nicht stillbare Neugierde, ist ne Berufskrankheit. Sie haben also ein Terrarium.

Jürgen

Ja, so ist es.

Manfred

Und was für Tiere halten Sie in dem Terrarium.

Jürgen

Schildkröten

Manfred und Theo schauen sich kurz an.

Jürgen

Ja, Schildkröten, hatten Sie was anderes erwartet?

Manfred

Danke.

Manfred ruft Schickl per Handy an

Manfred

Ja, ich bin`s Manne. Wir haben gerade mit dem Seitz gesprochen. Er hat gesagt, dass er ein Terrarium hätte, würde aber nur Schildkröten darin halten. Ja, das denke ich auch, OK.

Manfred zu Theo.

Manfred

Horst hat die Vermutung, dass dort nicht immer nur Schildkröten gehalten wurden. Er will von der Spurensicherung das Terrarium nach Hinweisen auf eine Schlangenhaltung, sprich Cobras, untersuchen lassen.

Die Spurensicherung findet in dem Terrarium Rückstände, die auf eine Schlangenhaltung, sprich die Haltung einer Cobra, schließen lässt. Schickl wird angerufen und erhält die Info.

Theo ist schon richtig aufgeregt, wegen dem Treffen mit der schönen Unbekannten. Schickls Telefon klingelt.

Schickl

Schickl, Ja, o.k., Danke. Das war die Spurensicherung. Es wurden eindeutige Hinweise auf Giftschlangen, und zwar Cobras, in dem Terrarium von Seitz gefunden! Los, wir fahren sofort zu seiner Imbissbude und nehmen ihn fest.

Jürgen sieht Theo, Manfred und Schickl vor seinem Stand stehen

Schickl
Herr Seitz, wir müssen mit ihnen reden.

Jürgen
Worum geht es?

Schickl
Das würde ich gerne im Präsidium mit ihnen besprechen.

Jürgen
OK, ich mache nur meine Geräte aus.

Jürgen flieht kann den dreien entkommen.

Manfred
(*schreit*)
Stehen bleiben!

Theo
Scheiße!

Schickl
Los hinterher

Manfred
Mann, ich bin bald zu alt für son Scheiß!

Theo ruft Susanne per Handy an und informiert Sie über die Flucht von Jürgen

Theo
Susanne, ich bins der Verdächtige konnte fliehen, behalte den
Hauptausgang im Auge

Jürgen rennt aus dem Hauptausgang, er schaut sich um wohin er flüchten kann als ihn plötzlich ein Fahrradkurier voll erwischt und umfährt. Susanne rennt hin und legt ihm Handschellen an. Kurz darauf kommen die anderen drei aus dem Hauptausgang.

Schickl zeigt Jürgen die Fotos.

Schickl

Warum musste die Sekretärin sterben? Was hatte sie damit zu tun?

Jürgen

Gar nichts, es war eine Verwechslung. Der Anwalt, dieses egoistische kalte Schwein, sollte dran glauben. Der wollte doch meinen Schatz mit diesen Scheiß-Bildern erpressen; nur weil er nicht mit ihm in die Kiste wollte! Hätte er diese Bilder seinem Vater gezeigt, dann wäre doch alles zerstört worden. Er hätte seine Karriere, sein Erbe und wahrscheinlich sogar noch seine Familie verloren, und das nur wegen der verdammten Fotos, da musste man doch was machen

Thomas und sein Vater kommen rein. Thomas umarmt seinen Freund.

Thomas

Du bekommst den besten Anwalt, das garantiere ich Dir.

Zu seinem Vater gewendet sagt er.

Thomas

Es tut mir leid, dass du es auf diese Weise erfahren musstest.

Gerd

(tief bewegt)

Ich, ich hatte ja keine Ahnung. Das ist eine vollkommen neue Situation für mich, warum habe ich nie mit dir geredet?

Thomas

Weil dir deine Geschäfte immer wichtiger waren, als deine Familie.

Gerd

(tief bewegt)

Ich, äh, ich fühle mich so schlecht. Komm her, du bist und bleibst doch mein Sohn. Es tut mir so leid, dass ich dich all die Jahre so vernachlässigt habe.

Gerd umarmt seinen Sohn. Der Anwalt wird reingeführt. Gerd dreht sich um.

Gerd

(wütend)

Du hast ab sofort lebenslanges Hausverbot und du wirst mich nie wieder in irgendwelchen Angelegenheiten vertreten. Selbstverständlich werde ich dich wegen Erpressung verklagen! Du bist ein elendiges Schwein; dass ich das nicht früher gemerkt habe....!

Theo will los, um sich mit seiner Unbekannten zu treffen.

Theo
So, ich muss jetzt los zu meinem Date mit der schönen Unbekannten.

Susanne
Na dann mal viel Spaß.

Theo
Danke, wo ist denn eigentlich Manne, hat er schon Feierabend?

Schickl
Der müsste gleich kommen, der hat auch ein Date!

Theo
Ach, Manne hat ein Date?

Susanne, grinst.

Manne kommt mit dem vom Theo vereinbarten Erkennungszeichen rein, und grinst breit.

Theo
Oh, nein, das darf doch nicht wahr sein, ihr habt mich gelinkt

Susanne
Probiere es lieber wieder mit der guten, alten, ich schau Dir in die Augen, kleines Methode...!

alle lachen ☺

Ende

Eine Sekretärin stirbt an den Folgen einer Vergiftung. Sie ist ein Verwechslungsopfer. Es sollte eigentlich ihr Chef, ein Anwalt, sterben. Ein Freund des Anwalts, ein einflussreicher Geschäftsmann, hat einen schwulen Sohn, aber der Vater weiß nicht, dass sein Sohn schwul und der gute Freund der Familie der Anwalts „bi“ ist und dass dieser „gute Freund“ mit dem Sohn ins Bett wollte - dieser hat ihn aber abgewiesen. Der Anwalt ist es gewohnt zu bekommen, was er will, und so erpresst er den Sohn damit, dass er seinem Vater, dem konservativen Geschäftsmann, von seinem Schwulsein erzählen will und ihn somit auch enterben kann, denn sein Vater hält überhaupt nichts von schwulen Männern, zudem sein Sohn in der Firma des Vaters mitarbeitet und seine rechte Hand ist. Der Sohn lebt mit Jürgen zusammen, der einen Imbissstand im Bürohaus des Anwaltes unterhält. Er will den Anwalt liquidieren. Doch dabei kommt es zu einer tragischen Verwechslung und die unschuldige Sekretärin muss sterben.....